

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter:
Heinrich Anwander.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankfurter Postsendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 28. Mai 1908.

Nummer 43.

Krasso-Szöreny — Gräfin von der Osten

Lugos, 26. Mai.

Im Abgeordnetenhaus hat bekanntlich Ministerpräsident Dr. Alex. Wekerle einen Gesetzentwurf über die zur Sicherung des Feuerungsmaterials und des Eisenerzbedarfes der ungarischen staatlichen Eisenwerke zu treffenden Verfügungen eingebracht. Derselbe enthält in einem einzigen Paragraphen die folgende Verfügung: Der Finanzminister wird ermächtigt, zum Zwecke der erhöhten Sicherstellung des Feuerungsmaterials und des Eisenerzbedarfes der staatlichen Eisenwerke den in der Gemarkung der Gemeinde Bojen des Krasso-Szörenyer Komitates gelegenen von der Ostenschen Wald-, Bergwerks- und Grundbesitz, das Kohlen-schurfrecht auf der Ormos-Pushta genannten Radvanffy'schen Besitzung im Borsoder Komitat und die Eisenwerk-gerechtfame im Aranyostale des Hungader Komitates anzukaufen und hiefür, sowie zur Herstellung der mit dem Betriebe verbundenen Beförderungswegen, Betriebs- und Manipulationseinrichtungen und Ausrüstungen 10 Millionen Kronen in Anspruch zu nehmen. Dieser Betrag ist aus den Kassenbeständen zu decken und unter den Investitionen der staatlichen Eisenwerke zu verrechnen. Ueber die Situation des heimischen Kohlenbergbaues wird zur Ergänzung des vorjährigen Berichtes erwähnt, daß durch den Aufschwung der ungarischen Industrie die Produktion der heimischen Kohlenbergwerke dermaßen in Anspruch genommen wurde, daß sich deren Leistungs- und Lieferungs-fähigkeit zur Deckung des Bedarfes nicht ausreichend erwiesen hat. In eine besonders schwierige Lage sind auch die staatlichen Eisenwerke geraten, die infolge des Mangels an Holzkohle, Stein- und Braunkohle wiederholt bemüßigt waren, den Betrieb zu reduzieren oder zeitweilig ganz einzustellen und endlich zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gezwungen waren, aus Deutschland und England Roaks und Steinkohle teuer zu beschaffen. Die Ergänzung des Bestandes der staatlichen Eisenfabriken durch die Erwerbung von Kohlenwerken und von Waldbesitzen erweist sich daher als

mohl begründet. Mit Ausnahme der Diosgyörer Fabrik, deren Kohlenbergwerk auch nicht mehr dem Bedarfe genügt, sind die Staatswerke gezwungen, Kohle und Holzkohle teuer zu beziehen und überdies ist der große Hochofen in Bajda-Hunyad als der größte Roaks-konsument in jeder Richtung von der ausländischen Roaksproduktion zu weit entfernt gelegen. Aus diesen Gründen war es zweckmäßig, für die erwähnten Zwecke mehrere zu diesem Zwecke geeignete Waldbesitze, Eisenstein- und Kohlen-gerechtfame mit Vorbehalt der Genehmigung der Gesetzgebung zu erwerben. Im Krasso-Szörenyer Komitat wurde der von der Ostenschen Besitz gekauft. Derselbe hat eine Ausdehnung von 9450 Katastraljoch, darunter 6850 Joch Wald. An mehreren Punkten des Besitzes wurde Eisenerz gefunden, welches guter Qualität ist. Gebäude sind wenig vorhanden. Der Kaufpreis wurde nach langen Verhandlungen mit 4,500.000 Kr. festgestellt. Im Jahre 1903 wurde der Besitz nach den vorhandenen zwei Millionen Kubik-metern Holz und 35 Millionen Meter-zentnern Eisenerz auf 4,043.900 Kr. geschätzt. Seither haben sich jedoch die Eisen- und Grundpreise gehoben und eben deshalb hielt es der Minister für begründet, diesen Bajda-Hunyad nahe-gelegenen Besitz zu erwerben. Derselbe geht mit Ausnahme von 200 Joch, welche die Besitzerin für einen Kapellenfond sich vorbehält, lastenfrei an den Staat über. Zwei Billen werden der Besitzerin überdies auf zehn Jahre zur freien Benützung überlassen. Auf dem Besitz werden Investitionen im Betrage von 2 Millionen Kronen notwendig sein, von welchen 850.000 Kr. auf eine Seilbahn, 800.000 Kr. auf den Bergwerksaufschluß, 350.000 Kr. für Betriebsgebäude und Arbeiterwohnungen entfallen.

Krasso-Szörenyer Staatsbahnwerke.

Lugos, 27. Mai.

Die Oesterreichisch-Ungarische Staats-eisenbahn-Gesellschaft hielt am 26. d. ihre Generalversammlung ab, in welcher nach-

stehender Bericht, der im Wesentlichen auch für unser Komitat von Bedeutung ist, vorgelegt wurde: Die Betriebseinnahmen im Jahre 1907 betragen 79.14 Millionen Kronen (+ 4.84 Millionen Kronen), die Betriebsausgaben 38.41 Millionen Kronen (+ 6.09 Millionen Kronen), der Betriebsüberschuss beziffert sich daher mit 40.73 Millionen Kronen (-1.25 Millionen Kronen). Der Betriebskoeffizient betrug im Jahre 1907 48.53 Prozent gegen 43.6 Prozent im Jahre 1906. — Ueber die ungarischen Berg- und Hüttenwerke ist dem Geschäftsberichte zu entnehmen: Das Anlagekonto der Werke in Ungarn hat sich infolge des Verkaufes entbehrlicher Immobilien durch Servitut-ablösungen um Kronen 20.886 vermindert. Bei den ungarischen Bergbauern wurde eine Kohlen-separation auf dem Ronaschachte in Anina errichtet und die Erzklaffung in Vaskö vergrößert. Die für den Berg- und Hüttenbetrieb in Anina erbaute elektrische Zentrale wurde erweitert, die begonnenen Arbeiten zur Rekonstruktion und Ausgestaltung der Hüttenwerke und Werkstätten wurden energisch fortgesetzt und teilweise fertiggestellt. So wurde die gaselektrische Zentrale in Resicza mit zwei Maschinen bereits in Betrieb genommen, eine dritte Maschine ist in Ausführung begriffen. Der Umbau der Walzhütte in Resicza wurde nahezu vollendet und insbesondere die elektrischen Antriebe der Reversierstrecke und des Blechwalzwerkes, sowie ein neu aufgestelltes Blechwalzwerk samt allen zugehörigen Einrichtungen sind bereits in Tätigkeit. In Resicza ist der Umbau von 70 Koksofen samt Einrichtungen zur Gewinnung der Nebenprodukte im Zuge. Die zur Erzeugung von La-fetten und sonstigem Bedarf des Herres nötigen Einrichtungen in den Maschinenfabriken wurden durchgeführt. In der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik in Romanbogsan wurde die Schmiedewerkstätte entsprechend den Anforderungen vergrößert. Die im Vereine mit der Holzindustrie-Aktiengesellschaft in Konstanz erbaute Holzdestillationsanlage, für die eine besondere Aktiengesellschaft gegründet wurde, ist gegen Jahresbeschluß in Betrieb gesetzt worden. In Kolczan wurden zwei neue Kalköfen erbaut. Bei den Forsten wurde zur Ausgestaltung der Bringungsanlage mit dem Baue von Waldbahnen begonnen, sowie die Herstellung von Schwemmkana-len fortgesetzt. Die dem Betriebe für Neherstellungen angelastete Summe beträgt Kr. 1,479.680 und ist um Kr. 406.926 höher als im Vorjahre. Auch wurden zur Deckung der Wertverminderungen der Betriebseinrichtungen zu Lasten des Betriebes Kr. 1,100.000, somit um Kr. 600.000 mehr verrechnet, eine Erhöhung, die dadurch nötig ist, weil der größte Teil der verwalteten Hütten-einrichtungen weitgehender Rekonstruktionen und Erneuerungen bedarf. Das gesamte Ergebnis der Berg- und Hüttenwerke und der Domänen in Oesterreich und in Ungarn betrug nach Abzug der für die öffentlichen Abgaben und für die Kranken-

Unfall-, und Altersversorgungsinstitute aus-gegebenen Summe pro 1907 Kr. 1,915,383. Ertrag der Werke und Fabriken in Oesterreich Kr. 1,694,609, Ertrag der Berg- und Hüttenwerke und der Domänen in Ungarn Kr. 506,948, somit Reingewinn Kr. 2,201,557. Gegen das Erträgnis des Jahres 1906 von Kr. 1,257,292 resultiert eine Vermehrung um Kr. 944,264.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Gerichtspräsident Guido v. Wojnič begab sich zur Inspizierung des Bezirksgerichtes nach Nemethogsan.

Verlobung. Ein sympathisches Mitglied unseres Offizierskorps, Gendarmerieleutnant Herr Bela Szekendy hat sich mit Fräulein Gabi, der anmutsvollen Tochter des Staatsrechnungsoffizials Herrn Petrovits, verlobt.

Hymen. Der in bürgerlichen Kreisen bestens bekannte Photograph Herr Josef Lichtberger hat sich mit Frau Rosa Boskovič verlobt.

Von der Reise zurückgekehrt. Am Samstag ist Herr Alexander Parvy von seiner Italienreise zurückgekehrt. Der Hauptaufenthalt während seiner Reise war Rom, außerdem berührte er noch Florenz, Venedig und noch mehrere sehenswerte Orte.

Die Lugoser Filiale des Tulpenschuh-Verbandes macht große Vorbereitungen zu einem großangelegten Sommerfest, welches am 14. Juni d. J. im Komitatssaale veranstaltet werden soll. Der prachtvolle Garten wird mit elektrischen Glühlichtern feenhaft beleuchtet und wird eine Musikkapelle bei gedeckten Tischen konzertieren, während der große Saal einer angenehmen Tanzunterhaltung dienen wird.

Die reformierte Kirchengemeinde wird heuer die erste Jahreswende seit der Einweihung ihrer Kirche, d. i. am 13. Juni, begehen und wird sich an die zeremonielle Begehung derselben ein mit Tanz verbundenes Volksfest schließen, welches abends im Garten des Hotel „Konfordia“ stattfinden wird.

Die konstituierende Generalversammlung der Staatsbeamten fand am Sonntag vormittags im Komitatssaale unter dem Präsidium des Finanzdirektors königl. Rat Krauß statt. Es wurden gewählt: zum Präsidenten königl. Rat Krauß; zu Vizepräsidenten Julius Berecz, Bela v. Gidosalvy und Eugen Gruber; zu Sekretären Marczel Udorjan, Dr. Szava, Kauffer und Andreas Toth; Kontrollor Somogyi; Anwälte Dr. Stefan Szölösy, Dr. Mor. Deutsch; außerdem wurden 20 ordentliche und 8 Ersatzmitglieder gewählt. Nach der Proklamierung des Obergespanns Karl v. Fialka zum Protektor und mehrerer Ehrenmitglieder wurde an Graf Theodor Batthyányi ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Nachmittags fand im Konfordiagarten ein Bankett statt.

Der Lugoser ihr. Frauenverein hält am 1. Juni nachmittags 3 Uhr im Beratungssaale der Kultusgemeinde seine diesjährige ordentl. Generalversammlung. In der Tagesordnung figuriert die Wahl der durch Todesfall erledigten Präsidentenstelle und eventuelle Neubesezung anderer Stellen.

Also doch am 30. Mai. Wir haben berichtet, daß die Zöglinge des Lugoser Ober-gymnasiums an dem oben beschriebenen Tage in den Gartenlokalitäten des Hotel „Konfordia“ eine Sommerunterhaltung abhalten werden. Auf Grund einer Einsprache haben wir nachträglich einen anderen Termin kundgegeben, doch werden wir ersucht mitzuteilen, daß das Majalis doch am 30. Mai abgehalten wird.

Ausflug. Der Weingarten des Herrn Stefan Bercesan war der Sammelplatz

einer großen Anzahl heiter gestimmter Menschenseelen. Der Gewerbe-Viederfranz veranstaltete am Sonntag einen Ausflug, welchem sich außer den Mitgliedern auch viele Gäste angeschlossen haben. Der Abmarsch erfolgte nachmittags 3 Uhr unter Begleitung der Feuerwehrmusikkapelle und bald hatte man den Ort erreicht, wo für Magen und Kehle reichlich gesorgt war. Der geselligen Unterhaltung ging ein feierlicher Aufzug voran. Der Fahnenpatin Frau Stefan Bercesan, welche mit der Musik empfangen wurde, widmete der Vizepräsidentin des Vereines Herr Koloman Horvath anerkennende Worte der Begrüßung, während die Sängerrinnen sie mit Händeküssen speziell begrüßten. Erst dann begab man sich in die Bahnen der Gemütlichkeit. Wie Nachtigallenfang nahmen sich die zum Vortrag gebrachten Lieder in des Mai's herrlicher Natur aus. Dieses Fest, welches Lust und Freude erweckte, konnte erst spät seinen Abschluß finden.

Krasso-Szörenyer Museum-Verein. Am 24. d. M. fand im kleinen Komitatssaale die Jahresversammlung des Krasso-Szörenyer Museum-Vereines unter dem Vorsitz des Prälaten Johann Borofs statt. Anwesend waren gemeinnützige Mitglieder des Vereines, u. A. Tafelrichter Juschitz, J. Kiricza, L. v. Balogh, Dr. Viktor Mauriz, Kardos, Csipfay, Nikolaus Putnok, M. Sternlicht, Bazul Petrovics, Elemer Vigh, Desider Szidon, Dr. Arthur Szörenyi, Dr. Max Leitner, Dr. Hugo Berger, Ferdinand Rieger, Desider Halas, Anton Prohaska. Vor der Tagesordnung hielt Prälat Borofs eine gehaltvolle Eröffnungsrede, nach welcher folgende Gegenstände erledigt wurden: 1. Authentifizierung des Protokolls durch die Herren Andor Almassy und Nikolaus Putnok; 2. Bericht des Sekretärs über das vergangene Vereinsjahr; 3. Kassabericht; 4. Vorlage der Bilanz; 5. Kostenvoranschlag für das nächste Vereinsjahr; 6. Wahl zweier Ausschußmitglieder an Stelle weiland Michael Besan und des scheidenden Andor Almassy. Wurden die Herren Zoltan Talajdy und J. Berecz gewählt; 7. Antrag des Herrn Dr. Viktor Mauriz die je frühere Aufstellung des Museums, und des Herrn Gymnasialdirektor Putnok zum Ankauf eines Gemäldes des Malers Viktor v. Mehoffer, welches letzteres zum Beschluß erhoben wurde. Der Gastwirt Herr Tobias Schwager hat dem Museum einige Antiquitäten geschenktweise überlassen.

Weinkultur. Während in anderen Gegenden die Blütenentwicklung infolge der Trockenheit sehr schlecht vor sich geht, haben in unserem Komitate die Trauben sehr schön geblüht und ist eine reiche Lese zu erwarten.

Krasso-Szörenyer Korrespondenzen.

(Unter dieser Rubrik werden nichtanonyme, das Allgemeinwohl betreffende Einsendungen aufgenommen.)

Karanszobes, 24. Mai. (Waldverkauf der Karanszobeser Vermögens-gemeinde.) Wegen Verkauf von 3000 Foch Buchenwald in der Gemarkung der Gemeinde Obrezsa (Kaution 30.000 Kronen, Schätzung 500.000 Kronen) fand am 22. Mai die Offert-verhandlung statt. Es offerierten die Firmen Hugo Weiß & Co. aus Temesvár, Julius Holzner aus Lugos, Karl Svab aus Karanszobes, Johann Bibel aus Dravicz, Benő Herz aus Budapest und Löffler & Co. aus Temesvár. Die Entscheidung erfolgt erst später durch den Ausschuß und die General-versammlung benannter Vermögens-gemeinde.

Weizenried, 18. Mai. (Von den Pferden getreten.) Ein 11jähriger Knabe, Sohn des hiesigen Ortsbewohners Wenzel Dswald, wurde am 17. d. M., als er sich auf der Hutweide spielte, von dort weidenden Pferden zertreten, woran er nach kurzer Zeit gestorben ist.

Karanszobes, 21. Mai. (Ein verurteilter Redakteur.) Czinczariu, der Redakteur des ehemaligen rumänischen Blattes „Renastere“, hatte sich am Mittwoch den 20. d. M. vor dem hiesigen Gerichtshof wegen einer Beleidigung, welche er in seinem Blatte gegen die Präsidentin des rumänischen Frauenvereines Frau Helene v. Jacobich begangen hat, zu verantworten, insofgedessen er zu 200 Kronen und zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt wurde. Der Angeklagte appellierte gegen das Urteil.

Prebul, 24. Mai. (Neues Postamt.) In unserer Gemeinde wurde am 21. d. M. ein neues Postamt eröffnet.

Örmenges, 24. Mai. (In den Fluten ums Leben gekommen.) Am Dienstag fiel das 7jährige Töchterchen des Holzkohlenarbeiters der Firma Milosevits, als sie mit einem Gefäß Wasser holen wollte, in den Temesfluß und verschwand in den Wogen des Stromes, so daß es bis heute noch nicht aufgefunden wurde.

Bogsan, 24. Mai. (In die Sandgrube gefallen.) Der hiesige Insasse Heinrich Novak ist, als er den Heimweg von Kiralyhegye zurücklegte, in eine Sandgrube gefallen, wo er sich eine schwere körperliche Verletzung zuzog, so daß er einige Tage darauf starb. Die Staatsanwaltschaft wurde von diesem Vorkommnisse verständigt, nachdem im vorliegenden Falle aber weder eine verbrecherische Handlung, noch eine strafbare Fahrlässigkeit obwaltet, wurde von einer Untersuchung Abstand genommen.

Dognacska, 25. Mai. (Staatshilfe.) Der Ackerbauminister hat infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die hier herrschen, unserer Gemeinde 2 Brutmaschinen zur Verfügung gestellt, ferner werden 10 Einwohner je einen Stamm Silberkaninchen, also zusammen 30 Stück gratis erhalten. Eine weitere materielle Unterstützung ist ebenfalls in Aussicht gestellt.

Nemethogsan, 26. Mai. (Schwerer Unfall.) Der hiesige Fleischhauermeister Karl Movačz stürzte samt Pferd und Wagen, als er sich auf dem Heimwege von Kiralyhegye befand, in einem knapp an der Straße befindlichen zirka 10 Meter tiefen Abgrund, wobei er sich solch schwere Verletzungen zuzog, da der Wagen auf ihn zu liegen kam, daß er schon nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Domansia, 24. Mai. (Ländliche Geldfälscher.) In unserer Gemeinde vereinigten sich 3 Bauern, um mit der Fabrikation falschen Geldes reich zu werden. Ihr Geschäftsverkehr verzweigte sich bis Rumänien, wo sie in Turnseverin das erzeugte falsche Geld für rumänisches einzutauschen versuchten. Bei dieser Operation wurden sie festgenommen und der ungarischen Behörde ausgeliefert. Unsere Gendarmerie nahm bei ihnen eine Hausdurchsuchung vor, bei welcher sich ein verblüffendes Resultat ergab. In der Mauer eines Wohnhauses der Geldfälscher wurde eine größere Menge falsches Geld und die Geldpressen gefunden. Die ländlichen Geldmacher wurden der Kriminalbehörde eingeliefert.

Resicza, 22. Mai. (Die Brazovaeer Talsperre.) Um für den elektrischen Betrieb der Resiczaer Werke immer genügend Wasser vorrätig zu haben, läßt bekanntlich die österr.-ungarische Staatseisenbahn in Brazova bei Franzdorf mit einem Kostenaufwande von mehreren Millionen eine Talsperre errichten. Nachdem die Vorarbeiten hiezu erledigt waren, wurde um die Baubewilligung angefragt. Zu diesem Zwecke war für den 16. Mai an Ort und Stelle die Baubewilligungs-Verhandlung anberaumt. Zu derselben waren seitens der Behörde erschienen die Herren: Vizegespan Aurel Jsekuč, Hon.-Obernotär Johann Milutinovits, k. u. Forstinspektor Tihamer Dömötör, k. u. Kulturingenieur Friedrich Fischer, der Bogsaner Oberstuhlrichter Julius Fuzarek und der Resiczaabanyaer Oberstuhlrichter

Bela D'Elle-Baur. Seitens der Domänen-direktion die Herren: Forstdirektor Ministerial-rat Gustav Tavi, Forstmeister Andreas Kubanyi, Oberförster Anton Steger und Oberingenieur Ottmar Marcsekényi. Ferner war noch der Vizegespan des Temeser Komitats Sandor Ferenczy erschienen. Nach eingehender Verhandlung der Pläne wurde die Baubewilligung erteilt und mit dem Bau auch noch am 16. Mai begonnen. Die Ausführung dieses Riesenbaues hat der Budapester Bauunternehmer Johann Lenarduzzi übernommen.

Gerichtshalle.

Das Blutbad in Csernova.

(Schwurgerichtsverhandlung in Temesvar.)

Vor dem Temesvarer Schwurgerichte hatte sich am 23. d. M. der verantwortliche Redakteur des in Werschetz erscheinenden „Südungarischer Gewerbe-Anzeiger“ Wilhelm Wettel wegen eines während der Csernovaer Ereignisse erschienenen Artikels zu verantworten.

Wilhelm Wettel ist ein großer Anhänger der deutschen Idee und bringt für diese die größten Opfer. Weniger aus Profitgier, aus purem Idealismus hat er sein Blatt gegründet, welches durch seine unerrockene Schreibweise sich einen unerwartet großen Leserkreis eroberte.

Wettel sitzt auf der Anklagebank, weil er es wagte, die brutale Gewalt, welche in Csernova angewendet wurde, in scharfen Ausfällen zu verurteilen. Die inkriminierten Stellen, in welchen die Staatsanwaltschaft eine „Aufreizung gegen die ungarische Nation“ erblickte, geben wir in folgendem wieder:

„... Ein Schrei der Entrüstung durchzittert die ganze zivilisierte Welt, denn wieder forderte der wahnwitzige Chauvinismus, der seit Jahren schon in Ungarn Orgien feiert, blutige Opfer. Mit tiefer Entrüstung nehmen wir von den Ereignissen in Csernova Kenntnis und vermögen unsere Feder nicht zurückzuhalten, daß sie die nackte, brutale Wahrheit nicht niederschreibe, wenn auch der Staatsanwalt tausendmal mit Gefängnis bedroht.“

„... Herr Staatsanwalt! Lesen Sie diese unsere Zeilen und klagen Sie uns wegen Aufreizung gegen die „Nation“ an. Schreiber dieser Zeilen ist Vater dreier unmündiger Kinder und führt dem Staatsfädel jährlich 400 Kr. an Steuern zu. Trotz alledem klage ich offen und laut den bei uns herrschenden Chauvinismus an. Anklagen? Das wäre viel zu wenig. Galgen, viele Galgen müssen errichtet werden und auf jedem müßte ein so gottverdammter Chauvinist und Renegat baumeln, welcher aus unserem Ungarn einen asiatischen Staat bilden will und alle hier lebende Nationalitäten durch Pulver und Blei auszurotten versucht.“

„... Die Chauvinisten, diese verruchte Bande, die einfach den Tod verdienen, gehen straflos einher, während Diejenigen, welche sich über sie empören, gestraft und verurteilt werden. Nun denn, verurteilen, strafen Sie uns, trotzallem rufen wir in die Welt hinaus: Bauen Galgen und Galgen, damit wir endlich von diesem gottverfluchten Geschmeiß der Chauvinisten und Renegaten befreit werden.“

Der Angeklagte fühlt sich keiner strafbaren Handlung schuldig; er will vielmehr einer gerechten Sache, zu der ihn seine Leser veranlaßten, gedient haben.

Den Geschworenen wurde die Schuldfrage vorgelegt, worauf sie sich zur Beratung zurückzogen. Das Verdikt verneinte die Schuldfrage und der Gerichtshof sprach Wettel in folge dessen frei.

Schwurgerichtsverhandlungen in Lugos.

Am 19. d. stand der 52jährige Zigeuner Theodor Drago mir wegen des Verbrechens der vorsätzlichen Tötung vor dem Geschworenen-gerichte.

Er hatte am 4. März d. J. einen anderen Zigeuner namens Juon Radu meuchlings durch einen wuchtigen Hieb mit der Holzhacke niedergestreckt, worauf er sich der Behörde selbst stellte.

Der Gerichtshof konstituierte sich folgendermaßen: Präsident Gerichtsrat Stefan Zakarias, Botanten die Gerichtsräte Bela Lakloffy und Gustav Nieß. Die Anklage führte Staatsanwalt Dr. Koloman Bartha, die Verteidigung Dr. Elemer Jakabffy.

Zu seiner Verteidigung gab der Angeklagte an, daß die Liebe zu seinem Weibe ihn zum Verbrecher gemacht habe. Er erzählte, daß Radu sein Weib zur Untreue verleitet habe und er vor Schande die Gemeinde verließ. Als er eines abends von der Arbeit heimkehrte, bemerkte er Radu; er benützte den unbewachten Moment und schlug ihn mit seiner Holzhacke nieder.

Der Staatsanwalt begründete seine Anklage und legte den Geschworenen die Schuldfrage vor und ersuchte um ein belastendes Verdikt.

Dr. Elemer Jakabffy stützte seine Verteidigung auf das zerstörte Lebensglück des Angeklagten, wobei ihm die Liebe als treffliches Argument diente.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf vorsätzliche Tötung und wurde der Angeklagte zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verteidiger meldete die Nullitätsbeschwerde an.

* * *

Ebenfalls wegen vorsätzlichem Totschlag fand am 21. d. die Verhandlung gegen den Vikarier Otonom Johann Jova statt.

Jova lebte mit seinem Nachbar Juon Szferkocz seit langer Zeit in Streit. Am 16. April d. J. ereignete sich wieder ein Zusammenstoß, welcher bald in eine Kauferei ausartete, bei welcher Jova seinem Gegner einen solch wuchtigen Hieb versetzte, daß dieser bald darauf starb.

Der Angeklagte will aus Notwehr gehandelt haben.

Nach wohlbedacht gehaltener Verteidigungsrede des Rechtsanwaltes Dr. Jenő Dobó wurde derselbe von den Geschworenen wegen des Verbrechens des Totschlages be-gangen in großer Erregung zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Verteidiger und Klient meldeten die Nullitätsbeschwerde an.

* * *

Am 22. und 23. d. kam ein großer Straffall zur Verhandlung, in welchem sich vier Angeklagte zu verantworten hatten. Am 20. März l. J. wurde der Dhabiczaer Zigeuner Adrian Zsurka durch die Delinquenten und Zuppaer Insassen Juon Kincsa, Peter Serge, Juon Bafi und Oligor Bafi ermordet und seiner Barschaft von 180 Kr. beraubt.

Sinsichtlich des Verbrechens legte bloß der 17jährige Geklagte Peter Serge ein umfassendes Geständnis ab, während die anderen drei hartnäckig leugneten. Am besagten Tage nachts kamen seine Konsorten zu ihm mit der Aufforderung, er möge mit ihnen gehen, was er anfangs nicht tun wollte, später aber ging er doch mit ihnen. Und so gingen sie alle vier zur Zsurkatischen Zigeunerhütte, wo er draußen Wache hielt, während die anderen drei in die Hütte gingen, wo sie den schlafenden Zsurka durch Stockhiebe töteten. Die in der Hütte gewesenen Zigeunerinnen fingen an Lärm zu schlagen, und man begann deshalb auf sie zu schlagen. Dann nahmen sie das vorgefundene Bargeld zu sich und gingen nachhause. Vom geraubten Gelde bekam er

keinen Heller. Dies in der Kürze der Tatbestand.

Die Geschworenen haben alle vier Angeklagten für schuldig erkannt und auf Grund dieses Verdiktes verurteilte der Gerichtshof Juon Kincsa zur lebenslänglichen, Peter Serge zu 10jähriger, Juon Bafi zu 15jähriger und Oligor Bafi zu 12jähriger Zuchthausstrafe. Die Verteidiger meldeten Nullitätsbeschwerden an.

Volkswirtschaft.

Konkurs auf Prämien für Gewerbe-arbeiter. Die Temesvarer Handels- und Gewerbelammer schreibt den Konkurs auf die von Seite des k. ung. Handelsministeriums dem Kammerbezirke (Komitate Temes, Torontal und Krasso-Szöreny) zugedachten 7 Prämien zu je 100 (Hundert) Kronen aus. Diese Prämien können solche in gewerblichen resp. Fabriksbetrieben für gewerbsmäßige Arbeit ständig Angestellte erhalten, die folgende Qualifikation aufweisen: 1. Ungarisches Staatsbürgertum. 2. Ständige Anstellung als tatsächliche gewerbliche Arbeiter. 3. Mindestens 15jähriges ununterbrochenes Wirken in derselben gewerblichen Unternehmung (die Lehrlingsjahre können eingerechnet werden; bei den für gewerbliche Saisonarbeiten Angestellten Maurer etc. werden die einzelnen eingehaltenen Arbeitsperioden für ganze Jahre eingerechnet). 4. Der regelmäßige Jahreslohn oder Erwerb kann im Jahre der Anmeldung 2000 Kronen nicht übersteigen. Die Erfüllung dieser Bedingungen ist durch beglaubigte Dokumente resp. durch das Arbeitsbuch oder durch dessen beglaubigte Kopie zu beweisen. Die Industriellen (Fabrikanten und Handwerker) des Kammerbezirkes werden aufgefordert, jene ihrer Arbeiter, welche im Sinne der obigen Bedingungen auf die Prämien kompetieren können, nebst Vorlage der erforderlichen Dokumenten im Wege der Gewerbecorporation längstens bis 15. Juni l. J. bei der Kammer anzumelden. Zur Orientierung wird noch bemerkt, daß die Prämien nebst einem Diplom zur Weihnachtszeit in feierlicher Weise den damit beteiligten Arbeitern übergeben werden. Laut Verordnung des Herrn k. u. Finanzministers Zahl 17455/1904 können die Eingaben, welche der Arbeitgeber in Angelegenheit der Prämierung seiner Arbeiter an die Kammer richtet, wie auch jene Schriften, welche zum Beweise der Kompetenzbedingungen dienen, stempelfrei ausgestellt werden. Auf diesen Schriften muß aber verzeichnet werden, daß sie ausschließlich zu diesem Zwecke dienen, wobei die oben zitierte Zahl der Ministerialverordnung ebenfalls anzuführen ist.

6149/1908. kig. sz.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 26. Juni und endet am 28. Juni 1908.

Der Bürgermeister.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOOKRÉM ÉS SZÁJVIZ ★

Musikunterricht

auf allen Blas- und Streich-Instrumenten sowie auch vollständige Ausbildung für Orchester, ferner Unterricht auf Steierische Zither erteilt für

➔ mäßiges Honorar ➔

Hugo Ringel

Feuerwehr-Kapellmeister.

Klavierstimmen

sowie auch Reparaturen am Klavier werden von demselben gewissenhaft gefertigt.

Vorsicht! Es werden viele wertlose Nachahmungen angesetzt.

Schuhputz
Globin
gibt

schönsten Glanz
erhält das Leder weich u. ganz.

Man verlange ausdrücklich Globin von Fritz Schulz jun. A.K.G.

Zwei Häuser

aus freier Hand 3—3

zu verkaufen.

Dieselben befinden sich in Lugos, Faurgasse und bestehen in einem Hause aus einer Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Speis, im anderen Hause aus 2 Zimmern, 2 Küchen und Speis, dazu Nebengebäude.

Näheres in der Adminiistr. des „Südungarn“.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.

5344/1908. kig. szám.

Hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye közigazgatási bizottsága f. évi március hó 14-én 1758—1908. kb. sz. a. kelt határozatával elrendelte a vármegye területén átvonuló állami közutakról és pedig:

1. A szeged—temesvár—szászsebesi állami közut 159.430—224.118 km.;
2. a lugos—orsovai állami közut 0.0—137.010 km.;
3. a buziás—orsovai állami közut 0.0—131.604 km. szakaszáról készített törzskönyvek hitelesítését.

A hitelesítendő műleírások tervek és törzskönyvek 1908. évi június hó 1-től a a hitelesítések napjáig vagyis 1908. évi július hó 2-ik és illetve ugyanazon év és hó 13-ik napjáig a hivatalos órák alatt B a l o g h László vár. tan. irodájában betekinthetők.

Felhivatlak az összes érdekeltek, hogy netáni észrevételeiket a hitelesítések napján vagyis 1908. évi július hó 2-án d. e. 8 órakor és ugyanazon év és hó 13-án délutáni 2 órakor, Lugos város városházán, a küldöttség előtt adják elő.

Lugoson, 1908. évi május hó 20-án.

Marsovsky, polgármester.

Die Annonzen - Expedition

A. V. Goldberger

wurde

Budapest, IV., «Röser-Bazár»
(Károly-körut 22.)

verlegt.

3316 / 1908. évi tkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tvszék mint tkvi hatóság ezennel közhírré teszi, hogy dr. Deutsch Mór lugosi ügyvéd által képviselt Concordia lugosi takarékpénztár végrehajthatónak, Frantz György zgribesti lakos végrehajtást szenvedő elleni 133 K 44 f tőke, ennek az 1906. évi szeptember hó 15. napjától számítandó 6 százalék kamatai 32 K 60 f per- és végrehajtási már megállapított és ezennel 13 K 60 f-ben megállapított árverés-kérsi, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá dr. Sternheim Benő ügyvéd 190 K tőke s jár., Felinger Lajos 48 K 56 f tőke s jár. és végre Milu Todor 58 K tőke s járulékaiból álló követelésének is végrehajtási uton való behajtása végett Frantz György végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvszék mint telekkönyvi hatóság területéhez tartozó Zgribest községi 174. számú tkjvben A. I. 1—6. sorsz. alatt felvett ingatlanból őt illető egyhatod hányadot 203 K, továbbá ugyanezen tkkönyvben A. † 1. és A. † 2. ssz. a. felv. ingatlanból őt illető felehányadot és az 1881. év LX. tc. 156. §-a) pontja alapján ezen † alattiakból dr. Petrovits István ügyvéd, Frantz Mária és Frantz Miklós (Nikulae) birtokostársak tulajdonjuttalékát is 621 K illetve 27 K kikiáltási árban egészben és külön, az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 851 K kikiáltási árban az 1908. évi június hó 11. napjának d. e. 10 órakor Zgribest község-házánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, ugyszintén Zgribest község előljáróságánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Az elrendelt árverést a főbetétül szolgáló zgribesti 174. számú telekjegyzőkönyv C) lapján feljegyezni rendeli.

Lugoson, 1908. évi február hó 29.

Bagyik, kir. tszéki biró

„Bányavölgy“

Sommerfrische und Kneipp'sche Badeanstalt in Oravicza (Krassó-Szörénymegye) liegt unterhalb des bekannten Kurortes Marilla, inmitten ausgedehnter Tannen- und Fichtenwäldungen. Ozonreiche, staubfreie Waldluft. Vorzügliches Quellenwasser. Musikalon, Parkmusik, herrliche Ausflugsorte.

Versehiedene Kaltwasserkuren, Kneipp'sche Güsse, Massage und Elektrizität für Erkrankungen des Nervensystems, als auch Erkrankung der Herz- und Blutgefäße, der Verdauungs- und Athmungsorgane (Asthma), Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Blajen- und Nierenleiden etc.

Ordinierender Arzt: Dr. LUDWIG MÉHES.

Penzion (Kost, Wohnung und Bedienung)
per Person täglich von 4 Kronen aufwärts.

Saison: vom 1. Mai bis 30. September. Prospekte in ungarischer, deutscher und romanischer Sprache erteilt die 2—3

Badedirektion «BÁNYAVÖLGY» in Oravicza.